

Lanzen von Bäumen herab; sie jagten sie bisher bloß  
 des Fleisches wegen, das sie in langen Stücken räu-  
 chern und trocknen und so nach Hause tragen. In  
 den Wäldern sind wieder die verschiedensten Früchte,  
 auch die Tamarinde fehlt nicht, und längs den Flüssen  
 stehen lange Reihen von Doleb-Palmen. Diese Neger  
 sprechen jenseits des Yeyi eine ganz eigene Sprache,  
 während bis zum Fluße die barische, wenn nicht all-  
 gemein gesprochen, doch von den meisten verstanden  
 wird; jenseits des Flusses aber versteht sie Niemand  
 mehr. Die Kleidung nimmt hier selbst bei den Wei-  
 bern ziemlich ab, die sich dazu noch die Lippen durch-  
 bohren, um einen Cylinder von Kiesel oder Knochen  
 hineinzustecken; diese beschweren sich ungemein die  
 Ohren durch eine Reihe von Ringen. Sie besitzen  
 zahlreiche Viehheerden vom bessern Schlage, als die der  
 Bari. Diese Leute zeigen eine große Furcht vor den  
 südlich und westlich angrenzenden Nyem-nyem, oder  
 wie sie hier heißen: Makara, welche Menschenfresser  
 sein sollen.

Es ist merkwürdig, daß es allgemein bei den Ne-  
 gern die Sage von Kanibalen gibt, und doch hat  
 man bis heute noch keine gefunden; immer wird ein  
 südlicheres Volk als Menschenfresser bezeichnet, und  
 noch ist keines da.

Die Neger sind sehr fleischliebend, und es ist  
 ihnen sehr angenehm, wenn sie ein Stück  
 Fleisch bekommen. Sie sind sehr  
 fleischliebend, und es ist ihnen  
 sehr angenehm, wenn sie ein Stück  
 Fleisch bekommen.